

"Lola Blau" ist erwacht

Von Peter Skodawessely

Ingolstadt - Konrad Kulkes Bühnenbild: Drei einfache Holzstühle, ein simpler Bistro-Tisch, ein schwarzer Garderobenständer, ein altes Radio, Typ Volksempfänger, eine kahle, blau tapezierte Rückwand. Hier spielen sich zwei Jahrzehnte deutscher beziehungsweise österreichischer Zeitgeschichte ab. Und mittendrin die imaginäre Kabarettssängerin Lola Blau alias Bettina Schönenberg. Gestern hatte "Heute Abend: Lola Blau" im Ingolstädter Altstadttheater Premiere.



ALFA

Georg Kreisler, geboren 1922 in Wien, schrieb dieses biografisch gefärbte "Musical für eine Frau und ein Klavier" 1971 und es avancierte anschließend rasch zu einem viel gespieltem Erfolgsstück. "Heute Abend: Lola Blau" erzählt die Geschichte einer jungen und talentierten jüdischen Schauspielerin, die 1938 aus ihrer österreichischen Heimat vertrieben wird, sich in Schweizer Nachtlokalen mit Tingeltangel über Wasser hält, in die USA emigriert, schließlich in New York und Hollywood Erfolge feiert und dann aber lieber ein Las-Vegas-Engagement platzen lässt, um 1950 hoffnungsvoll heimkehren zu können. Zurück in Wien aber wiederholt sich dann fast alles noch einmal, denn niemand hier möchte an Geschehenes erinnert werden?

Diese Lola Blau ist begabt und ehrgeizig, mal kompromisslos und mal nicht, lässt der Karriere wegen auch Freunde zunächst einmal links liegen, um ihnen dann später doch weit nachzureisen. Sie ist anfangs politisch ein Naiverl, später dann sieht sie - wie so viele damals - vieles anders, klarer?

Und Bettina Schönenberg - Besuchern des Altstadttheaters bestens bekannt durch "Das kunstseidene Mädchen" und "Der Letzte der feurigen Liebhaber" - gelang es ausgezeichnet, diese langsam fortschreitende Entwicklung, dieses "Erwachen" zu verdeutlichen und spätestens im zweiten Teil dieses "Ein-Frau-Musicals" dann einfach mitreißend zu sein.

Fazit: "Heute Abend: Lola Blau", diese ernste Komödie über das Leben hinter den Kulissen des Theaters und denen des Daseins überhaupt, ist in Ingolstadt beeindruckend, nachdenklich machend und stellenweise anrührend und berührend. Dank der sehr auf Nuancen achtenden Regie von Barry Goldmann, dank der feinfühlig-musikalischen Begleitung von Walter Kiesbauer und Thomas Gschrey, aber vor allem dank Bettina Schönenberg: Zwei Stunden lang zog die junge Schauspielerin alle Register des Kabarett-Fachs - der ganze Abend "gehörte" ihr! Ansehenswert!

Nächste Vorstellungen: Freitag, 28. September, und Samstag, 29. September, jeweils um 20.30 Uhr im Altstadttheater in der Ingolstädter Kanalstraße 1a. Weitere Informationen - u.a. auch über Kartenreservierungen und -kauf - gibt es im Internet unter www.altstadttheater.de

Artikel vom 23.09.07 - 17.30 Uhr

Letzte Änderung: 24.09.07 - 09.57 Uhr